

zung

ital



Er derzeit nur das Papiergeld des te Einkünftige. Foto: Pixello.de

Mehrfamilienhäusern in der Regel nicht in Frage und beim kategorisch selbstgenutzten Objekt darf es darüber hinaus höchstens eine einzige Anliegerwohnung geben. Ist das gewünschte Haus oder Appartement kein Neubau, muss es in anerkannt gutem Zustand sein. Der Aufwand für etwaige Renovierungsarbeiten darf

zehn Prozent der nicht überschreiten Zahlreiche Vollfinanzierung deutsche Markt dem Ausland oder ausländischer Bau sich bisweilen re Für Neubauten zu 110 Prozent Kaufpreises - baukliche au Apropos: Bau gerne mal, da Geld kostet. V Erstbezug de schließlich aufstellen. H gar nicht. Erfreuliche eigene Ha Wohnung schuldenf Mieterspa kommen zur Renten auch bei sparen. S lich auf Eig also Eig die mo durch s

Schnee auf dem Dach: Spiele in der Halle Birstein fallen aus

BIRSTEIN (gt). Da die Halle in Birstein an diesem Wochenende wegen zu viel Schnee auf dem Dach gesperrt ist, fallen nun die Vorrundenspiele der C-Junioren-Fußballer der Gruppen eins und vier am heutigen Samstag aus. Nachgeholt werden die Begegnungen am 19. Dezember in Birstein. Die an diesen Termin geplanten Spiele der F-Junioren-Gruppe sechs und der G-Junioren-Gruppe zwei müssen deshalb verlegt werden. Die Rückrundenspiele der F-Junioren-Gruppe sechs finden nun am 16. Januar in Bad Orb statt. Ein neuer Termin für die G-Junioren steht noch nicht fest.

Offener Brief

Die Fans des Fußball-Drittligisten Kickers Offenbach begleiten den Stadionumbau auf dem legendären „Bieberer Berg“ kritisch und haben dies jetzt gegenüber dem Verein geäußert. Thomas Kalt, Geschäftsführer der OFC Kickers GmbH, und Peter Walther, Geschäftsführer der Stadionsgesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach (SBB), nehmen dazu Stellung. Offene Briefe sind persönliche Äußerungen, für die die Re-

Fußball

Eintracht Frankfurt in Rothenbergen

1. „Futsal“-Hallenturnier steigt Anfang Januar – 2000 Euro Prämien – Auch Hessenliga-Spitzenreiter Alzenau ist am Start

GRÜNDAU (lh). Der FC Germania Rothenbergen geht in Sachen „Hallenfußball“ neue Wege: Statt seines sonst üblichen Hallenturnieres zu Jahresbeginn veranstaltet der Gruppenligisten in der diesjährigen Winterpause ein „Futsal“-Turnier für Seniorenmannschaften. Und dieses verspricht hochklassigen Fußball, denn die Germania um den Klubvorsitzenden Ralf Eiler haben ausschließlich Teams eingeladen, die mindestens in der Kreisoberliga aktiv sind. Als besondere „Zugpferde“ gelten Eintracht Frankfurt und Hessenliga-Spitzenreiter FC Bayern Alzenau. Die Riederwälder kommen dabei aber nicht mit ihrer Bundesliga-Mannschaft, sondern mit ihrer Futsal-Formation, die als amtierender Hessenmeister dieser besonderen Hallenvariante als „heißer“ Sieganwärter gilt.

Dank eines neuen Hauptsponsors („Südwesthaus“) kann sich auch das Preisgeld sehen lassen: Insgesamt werden 2000 Euro ausgespielt, wovon der Sieger allein 1000 Euro einstreicht. Die Teams auf den Plätzen zwei bis vier erhalten immerhin noch 500, 300 und 200 Euro. „Die eigentliche Idee, einmal ein Futsal-Turnier zu veranstalten, kam von unserem Trainer Frank Illing, da beim Fußball-Verband diese Variante des Hallenfußballs immer mehr favorisiert wird. Danach haben wir uns überlegt, ob Hessenmeister Eintracht Frankfurt zu einem Einlagenspiel kommen könnte. Da wir diesmal unser Turnier aber nicht über zwei oder gar drei Tage veranstalten, sondern nur an einem Abend, lag es nahe, die Eintracht gleich am Turnier teilnehmen zu lassen“, erklärt Ralf Eiler,

wie es zur Eintracht-Zusage kam. Insgesamt gehen am Freitag, 7. Januar 2011, zwölf Teams in der Rothenberger Halle auf Torejagd. Neben der Eintracht und Alzenau sind noch drei Gruppenligisten (Bernbach, Rothenbergen und Spvgg. Bad Homburg) und sieben Kreisoberligisten (Roth, Breitenborn, Wittgenborn, Niedermittlau, Meerholz, Hain-Gründau und Altenhaßlau/Eidengesäß) mit von der Partie. Interessant: Eintracht Frankfurt hat zwei eigene Teams, die ausschließlich „Futsal“ spielen. Team 1 hat mit Horst Schumacher und Felix Haag gleich zwei Trainer, dazu mit Asif Razi einen eigenen Teammanager. Aufgrund des attraktiven Teilnehmerfeldes und der ganz auf Tempo bedachten Regelauslegung beim Futsal, erwartet Ralf Eiler ein technisch hochklassiges Turnier.

„Das besondere am Futsal ist, dass das Tempo bewusst hochgehalten wird. Rückpässe zum Torhüter sind weitgehend verboten. Statt Einwürfe gibt es ‘Einschüsse’ und ein Freistoß muss nach mindestens vier Sekunden ausgeführt werden. Zudem gibt es nach vier Fouls automatisch einen Neun-Meter, jedes weitere Foul wird ebenfalls mit einem Strafstoß geahndet. Das sind alles Regeln, an die man sich erst gewöhnen muss, die das Spiel aber unheimlich schnell und attraktiv machen, da Zeit- und ewiges Taktieren mit dem langweiligen ‘Hintenrumspielen’ verboten sind“, hat sich Eiler schon einmal mit den wichtigsten Futsal-Regeln vertraut gemacht und hofft am 7. Januar natürlich auf gut gefüllte Tribünen in der Rothenberger Sporthalle.



Kompletter Spieltag an Faschingsamstag?

GELNHAUSEN (gt/az). Rechtzeitig vor den Terminbesprechungen hat Kreisfußballwart Gerhard Pfeifer die Terminvorschläge für die Partysaison an die Vereine verschickt. Pfei-